

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**106. Sitzung am 23. März 2018**

**Projektnummer:** 14/082

**Hochschule:** Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft GmbH  
Berlin/Köln

**Studiengänge:** Journalismus und Unternehmenskommunikation (B.A.)  
Grafikdesign und visuelle Kommunikation (B.A.)  
Medien- und Eventmanagement (B.A.)  
Medien- und Wirtschaftspsychologie (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland folgende zusätzliche Auflage:

**Die Hochschule verwendet die Begrifflichkeiten „ausbildungsintegrierend“ und „ausbildungsbegleitend“ nur dann, wenn eine Ausbildung Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist.**

**(Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates)**

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. März 2019.**

# Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

## 95. Sitzung am 19. Juni 2015

**Projektnummer:** 14/082

**Hochschule:** Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft GmbH  
Berlin/Köln

**Studiengänge:** Journalismus und Unternehmenskommunikation (B.A.)  
Grafikdesign und visuelle Kommunikation (B.A.)  
Medien- und Eventmanagement (B.A.)  
Medien- und Wirtschaftspsychologie (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 19. Juni 2015 bis Ende Sommersemester 2022

### Auflagen:

- Auflage 1 (siehe Kapitel 3.2)  
Die Struktur, das ECTS-System und die Modularisierung der Studiengänge werden folgendermaßen überarbeitet:
  - Die Studiengänge werden so gestaltet, dass sie eine klare Ausrichtung auf die Studiengangsstruktur in der Variante Vollzeit mit Praktikum als dualer, als berufs begleitender oder als ausbildungsbegleitender Studiengang erkennen lassen und die notwendigen Umsetzungen dafür vorsehen. Hierbei ist in den ersten beiden Fällen die gebotene Anrechnung von Leistungspunkten durch die Hochschule zu beachten, während im praxisbegleitenden Fall keine ECTS-Punkte durch die Hochschule vergeben werden. Die Dokumentation von Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen ist entsprechend anzupassen. Sollte sich die Hochschule für die Ausrichtung eines dualen Studienganges entscheiden, so ist die Bewertung der Praxisphasen und der Praxispartner in die Evaluation mit einzubeziehen. Zudem wird die akademische Letztverantwortung der Hochschule für die Praxisphasen und insbesondere die inhaltliche Bestimmung der Praxisphasen durch die Hochschule nachgewiesen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“, Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ und Ziff. 2.10 „Studiengänge mit besonderem Profilsanspruch“ der Regeln des Akkreditierungsrates*).
  - Der Workload wird gleichmäßig über alle Semester mit einer Höchstzahl von 30 ECTS-Punkten pro Semester verteilt. (*Rechtsquelle: Ziff. 1.3 der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010*).
  - Es wird eine Modulbeschreibung für das Praktikum erstellt, aus der hinreichend konkret anhand einschlägiger Themen zu ersehen ist, welche Lernziele

erreicht werden sollen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.a der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010*).

- die Modulbeschreibungen werden dahingehend überarbeitet,
  - die Lehr- und Lernformen stärker zu präzisieren und
  - die Verwendbarkeit mit anderen Modulen desselben Studienganges wie auch anderer Studiengänge anzugeben (*Rechtsquelle: Ziff. 2b) und 2d) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010*).
  
- Auflage 2 (siehe Kapitel 3.2)
  - Die StPO wird hinsichtlich folgender Aspekte überarbeitet:
    - die Kreditierung der Bachelor-Thesis wird in die Prüfungsordnung aufgenommen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*),
    - die Dauer des Praktikums wird für alle Standorte präzise in der Prüfungsordnung angegeben (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*),
    - § 9 der Prüfungsordnung wird in Bezug auf die Anerkennungsregel auch in Deutschland erworbener Kompetenzen und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention überarbeitet (*Rechtsquelle: Ziff. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*),
    - Die überarbeitete Prüfungsordnung wird in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form eingereicht (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*).

**Die Auflagen sind erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft GmbH  
Berlin/Köln

---

**Bachelor-Studiengänge:**

Journalismus und Unternehmenskommunikation  
Grafikdesign und visuelle Kommunikation  
Medien- und Eventmanagement  
Medien- und Wirtschaftspsychologie

---

**Abschlussgrad:**

Bachelor of Arts

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Journalismus und Unternehmenskommunikation:**

Der Studiengang richtet sich an Absolventen, deren Ziel es ist, journalistische Arbeit in Zeitungsverlagen, Nachrichtenagenturen etc. aufzunehmen aber auch im Bereich interner und externer Kommunikation in Unternehmen zu arbeiten. Die Kompetenzen beider unterschiedlicher aber verwandter Berufsfelder sind die sach- und zielgruppengerechte Ansprache und das adäquate Sprechen und Schreiben. Der grundständige Studiengang soll daher in grundlegende Erkenntnisse, Methoden und Techniken, die Teil dieser Kernkompetenz sind, einführen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Grafikdesign und visuelle Kommunikation:**

Der Studiengang zielt auf die Vermittlung wissens- und handlungsorientierter Kompetenzen. Er dient zur Orientierung im gesamten Spektrum der wichtigsten Wissens- und Tätigkeitsfelder des Design-Berufs, mit Ausnahme von Produkt- und Industriedesign. Er soll darauf vorbereiten, in unterschiedlichen Design-Agenturen und -Abteilungen mit unterschiedlichen Aufgaben betraut zu werden, um sich anschließend für eine bestimmte Spezialisierung entscheiden zu können.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Medien- und Eventmanagement:**

Der Studiengang bietet ein praxisnahes angewandtes Studium, das, bezogen auf berufsspezifische Tätigkeitsbereiche, sowohl allgemein- als auch medienwirtschaftliche und eventbezogene Kompetenzen vermittelt. Das Studium qualifiziert zur kaufmännischen Organisation und der Verwaltung von Medienproduktions- und Medienverarbeitungsprozessen und von Veranstaltungen unterschiedlicher Sparten.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Medien- und Wirtschaftspsychologie:**

Der Studiengang ermöglicht die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, die für die Berufsfelder der angewandten oder praktischen Medien- und Wirtschaftspsychologie qualifizieren. Der Studiengang trägt der Erkenntnis Rechnung, dass die Entwicklung und Steuerung von Kommunikationsstrategien und -prozessen in der sich wandelnden Berufswelt einen immer größeren Stellenwert erhält. Das angestrebte Tätigkeitsfeld ist daher besonders breit und bietet u.a. Möglichkeiten im Marketing, im Krisen- und Personalmanagement, in der Beratung, im Coaching, bei der Teamentwicklung oder der Kreativitätsförderung.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

6 Semester Vollzeit 180 ECTS-Punkte

8 Semester dual 210 ECTS-Punkte

---

## **Studienform:**

Vollzeit / dual

---

## **Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

## **Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

ein- bis zweizügig

---

## **Start zum:**

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

Journalismus und Unternehmenskommunikation	Wintersemester 2009/2010
Grafikdesign und visuelle Kommunikation	Wintersemester 2010/2011
Medien- und Wirtschaftspsychologie	Wintersemester 2011/2012
Medien- und Eventmanagement	Wintersemester 2011/2012

---

**Akkreditierungsart:**

Re-Akkreditierung

---

**letzter Akkreditierungszeitraum**

Journalismus u Unternehmenskommunikation	15/16. 4. 2010 bis Ende Sommersem. 2015
Grafikdesign und Kommunikation	Wintersemester 2010/11 bis Ende Sommersem. 2015
Medien- und Eventmanagement	24.11.2011 bis Ende Wintersemester 2016/17
Medien- und Wirtschaftspsychologie	6.12.2011 bis Ende Wintersemester 2016/17

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 21. August 2014 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft (GmbH) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Journalismus und Unternehmenskommunikation (B.A.), Grafikdesign und Visuelle Kommunikation (B.A.), Medien- und Eventmanagement (B.A.) und Medien- und Wirtschaftspsychologie (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Am 19. Februar 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Marcel Machill**

Universität Leipzig  
Journalistik und internationale Mediensysteme

**Prof. Dr. Julia Frohne**

International School of Management, Dortmund  
Wirtschaftspsychologie und Marketing

**Prof. Manfred Träger**

Duale Hochschule Baden-Württemberg, Heidenheim  
Wirtschaftspädagogik mit Personalwirtschaftslehre

**Prof. Dr. Markus Weisbeck**

Universität Weimar  
Grafikdesign

**Prof. Eckhard Rocholl**

Rocholl Architecture & Conceptual Design, Sauerlach  
Geschäftsführer

**Janna Matthey**

RWTH Aachen  
Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:  
Ass. iur. Renate von Sydow

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 06. März 2015 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Konvergenter Journalismus (M.A.), Kommunikationsdesign (M.A.), Wirtschaftspsychologie (M.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 21. Mai 2015 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 27. Mai 2015; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

## Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Journalismus und Unternehmenskommunikation (B.A.), Grafikdesign und Visuelle Kommunikation (B.A.), Medien- und Eventmanagement (B.A.) und Medien- und Wirtschaftspsychologie (B.A.) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren von 19. Juni 2015 bis Ende Sommersemester 2022 unter wenigen Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in Bezug auf die Qualifizierung des Studienganges, einen gleichmäßigen Workload, die Modularisierung und die Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1 (siehe Kapitel 3.2)  
Die Struktur, das ECTS-System und die Modularisierung der Studiengänge werden folgendermaßen überarbeitet:
  - Die Studiengänge werden so gestaltet, dass sie eine klare Ausrichtung auf die Studiengangsstruktur in der Variante Vollzeit mit Praktikum als dualer, als berufs begleitender oder als ausbildungsbegleitender Studiengang erkennen lassen und die notwendigen Umsetzungen dafür vorsehen. Hierbei ist in den ersten beiden Fällen die gebotene Anrechnung von Leistungspunkten durch die Hochschule zu beachten, während im praxisbegleitenden Fall keine ECTS-Punkte durch die Hochschule vergeben werden. Die Dokumentation von Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen ist entsprechend anzupassen. Sollte sich die Hochschule für die Ausrichtung eines dualen Studienganges entscheiden, so ist die Bewertung der Praxisphasen und der Praxispartner in die Evaluation mit einzubeziehen. Zudem wird die akademische Letztverantwortung der Hochschule für die Praxisphasen und insbesondere die inhaltliche Bestimmung der Praxisphasen durch die Hochschule nachgewiesen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“, Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ und Ziff. 2.10 „Studiengänge mit besonderem Profilsanspruch“ der Regeln des Akkreditierungsrates*).
  - Der Workload wird gleichmäßig über alle Semester mit einer Höchstzahl von 30 ECTS-Punkten pro Semester verteilt. (*Rechtsquelle: Ziff. 1.3 der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Mo-*



*ularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).*

- Es wird eine Modulbeschreibung für das Praktikum erstellt, aus der hinreichend konkret anhand einschlägiger Themen zu ersehen ist, welche Lernziele erreicht werden sollen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.a der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).*
- die Modulbeschreibungen werden dahingehend überarbeitet,
  - die Lehr- und Lernformen stärker zu präzisieren und
  - die Verwendbarkeit mit anderen Modulen desselben Studienganges wie auch anderer Studiengänge anzugeben (*Rechtsquelle: Ziff. 2b) und 2d) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010).*
  
- Auflage 2 (siehe Kapitel 3.2)
  - Die StPO wird hinsichtlich folgender Aspekte überarbeitet:
    - die Kreditierung der Bachelor-Thesis wird in die Prüfungsordnung aufgenommen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates),*
    - die Dauer des Praktikums wird für alle Standorte präzise in der Prüfungsordnung angegeben (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates),*
    - § 9 der Prüfungsordnung wird in Bezug auf die Anerkennungsregel auch in Deutschland erworbener Kompetenzen und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention überarbeitet (*Rechtsquelle: Ziff. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates),*
    - Die überarbeitete Prüfungsordnung wird in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form eingereicht (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).*

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 19. März 2016 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

## Informationen zur Institution

Die "HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft" wurde 2008 in Berlin gegründet und nahm im Herbst 2009 ihren Studienbetrieb auf. Es handelt sich um eine private, staatlich anerkannte Hochschule.

Einen zweiten Standort hat die Hochschule 2011 in Köln eröffnet, die einen reduzierten Teil des Berliner Studiengang-Portfolios anbietet und deren Lehrende und Studierende in die Berliner Verwaltungsstrukturen eingebunden sind.

Die HMKW legt in ihren Studienangeboten Wert auf die Balance zwischen akademischer Bildung und beruflicher Qualifizierung. Zu den leitenden Zielen der Hochschule gehört zudem:

Lernerfolgssicherung durch kleine Studiengruppen und intensive Betreuung

Lebendiges und nachhaltiges Lernen

Persönlichkeitsbildung, allgemeinbildende und interkulturelle Kompetenzen

Konsequente Praxisorientierung in den Studienformen, Curricula und Lehrmethoden.

Derzeit sind über 1.000 Studierende an der Hochschule verteilt auf die Standorte in Köln und Berlin eingeschrieben.

Zum Angebot der Hochschule gehören derzeit in Berlin und Köln die folgenden vier Bachelor-Studiengänge:

- Journalismus und Unternehmenskommunikation
- Grafikdesign und Visuelle Kommunikation
- Medien- und Eventmanagement
- Medien- und Wirtschaftspsychologie

Hinzu treten drei Master-Studiengänge:

- Konvergenter Journalismus
- Wirtschaftspsychologie
- Kommunikationsdesign

Von den drei Master-Studiengängen ist der Studiengang Konvergenter Journalismus M.A. im Oktober 2014 bereits gestartet. Es ist geplant, dass die Studiengänge Wirtschaftspsychologie und Kommunikationsdesign zum Wintersemester 2015/16 den Betrieb aufnehmen.

## Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

Die Studiengänge Journalismus und Unternehmenskommunikation sowie Grafikdesign und visuelle Kommunikation wurden unter vier bzw. fünf Auflagen für fünf Jahre bis zum Ende des Sommersemesters 2015 akkreditiert. Beanstandet wurden formale Aspekte der STPO, die Besetzung der Lehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter, die Ausstattung der Unterrichtsräume und fehlende Ordnungen zur Qualitätssicherung. Die später gestarteten Studiengänge Medien- und Eventmanagement und Medien- und Wirtschaftspsychologie wurden ebenfalls mit vier bzw. fünf Auflagen belegt und für fünf Jahre bis zum Ende des Wintersemesters 2016/17 akkreditiert. Beauftragt wurden die Präzisierung der Studiengangsziele, die Festschreibung der ECTS-Punkte, die Lehrpersonalstruktur und der Zugang zur Literatur. Im Zuge einer einheitlichen Restrukturierung aller vier Bachelor-Studiengänge hat die Hochschule die teilweise vorzeitige Re-Akkreditierung beantragt.

Die Hochschule gibt an, dass sie das duale Studienmodell grundlegend reformiert hat. Zukünftig gibt es keine wechselseitigen Anrechnungen von Ausbildungs- und Studienleistungen. Beide Studienformen sind hinsichtlich SWS und ECTS-Punkten deckungsgleich. Beim dualen Studiengang gibt es zusätzlich ausbildungsbezogenen Unterricht.

Die IHK Berlin hat die Anzahl der zu vermittelnden Ausbildungsstunden freigestellt und die Anforderung an die Länge des Studiums auf nur noch ein einziges Semester, von bislang drei Semestern zur Anerkennung des Berufsabschlusses, reduziert. Die Kölner IHK hat ebenfalls ihre Anforderungen an den ausbildungsbezogenen Unterricht gesenkt, allerdings nicht ganz so weit wie die Berliner IHK.

Wesentliche Änderungen seit der Erst-Akkreditierung wurden zu folgende Punkten vorgenommen:

- Alle Module haben eine Mindestgröße von 5 ECTS-Punkten
- Verlängerung des Praktikums von 3 auf 6 Monate
- Erhöhung der Wahlpflichtmodule
- Erfassung des Absolventenverbleibs
- Verstärkung des Verwaltungspersonals
- Erweiterung der räumlichen Kapazitäten
- Anpassung des technischen Equipments für Verwaltung und Lehre an steigende Studierendenzahlen

Die Zahl der Studierenden hat sich in den letzten fünf Jahren deutlich erhöht.

	2009		2010		2011		2012		2013		2014	
	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
<b>Berlin</b>		15	28	103	125	199	239	312	345	388	423	476
<b>Köln</b>						24	54	183	243	456	509	629
<b>Summen:</b>		<b>15</b>	<b>28</b>	<b>103</b>	<b>125</b>	<b>223</b>	<b>293</b>	<b>495</b>	<b>588</b>	<b>844</b>	<b>932</b>	<b>1105</b>

Berücksichtigt man die realen Zahlen ausnahmslos aller eingeschriebenen Studierenden, ggf. auch über die Regelstudienzeit hinaus, so lauten die aktuellen Zahlen sogar:

- Berlin: 553 Studierende
- Köln: 653 Studierende
- insgesamt: 1.206 Studierende

## Bewertung:

Die Entwicklung der Studiengänge ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Die vorgenommenen curricularen Änderungen, die umgesetzt werden sollen, sind nachvollziehbar.

Die stetig wachsende Zahl der angenommenen Studierenden, jeweils mit ansteigender Tendenz, zeigt, dass die Studiengänge ihren Stellenwert in der Region, aber auch überregional behaupten können.

Durch die Umstellung des neuen „dualen“ Konzeptes unter Verzicht auf wechselseitige Anrechnung von Studien- und Ausbildungsleistungen, sind manche Hinweise aus der Erst-Akkreditierung hinfällig geworden.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

Allgemeines Ziel der grundständigen Bachelor-Studiengänge ist es, wissenschaftliche, berufsqualifizierende theoretische Kenntnisse, Methoden und praktischen Fertigkeiten zu erwerben, um auf dieser Grundlage eine weitere wissenschaftliche Laufbahn oder den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen, wie es in § 2 der Rahmenstudien- und Prüfungsordnung für Bachelor-Studiengänge (RStPO-BA) formuliert ist. Die studienübergreifenden Kompetenzen sind für alle Bachelor-Studiengänge der HMKW im Wesentlichen inhaltlich und organisatorisch in gleicher Weise aufgebaut. Sie umfassen Kenntnisse und Fertigkeiten in der Wissenschaftspropädeutik, personale und soziale Techniken unter besonderer Beachtung von Führungskompetenzen, Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft, wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse, interkulturellen Kompetenzen und eine Einführung in die Methodologie, vor allem in die Grundlagen der empirischen Sozialforschung. Studiengangspezifische Kompetenzen bekommen in den einzelnen konkreten Studiengänge folgende Bedeutung:

Journalismus und Unternehmenskommunikation (B.A.): Über die Vermittlung von sach- und zielgruppengerechte Ansprache in Wort und Schrift der gleichrangigen Berufsfelder journalistische Arbeit und Kommunikation im Unternehmen hinaus, kommt der professionellen Auswahl und Nutzung verschiedener Medientechnologien eine Schlüsselrolle zu. Neben klassischen Themen der allgemeinen und insbesondere printjournalistischen Grundlagen werden auch Techniken des Online- und des TV/Hörfunk-Journalismus behandelt. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Vermittlung crossmedialer Kompetenzen ein, also die Fähigkeit, über Mediengrenzen hinweg die gleichen Datenbestände und Informationen mit verschiedenen Techniken in verschiedenen Kontexten aufbereiten und präsentieren zu können. Im Kontext der Unternehmenskommunikation steht die Befähigung zur Optimierung interner und externer kommunikativer Prozesse und zur Planung und Realisierung von Marketingkonzepten, mit einem besonderen Fokus auf möglichst zielgruppenaffiner Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund.

Grafikdesign und Visuelle Kommunikation (B.A.): Der Studiengang vermittelt kognitive und pragmatische, wissens- und handlungsorientierte Kompetenzen sowohl im engeren, auf statische Bildmedien beschränkten Bereich des Grafikdesigns als auch im weiten, allgemeinen Bereich der Visuellen Kommunikation, der auch dreidimensionale Bildgestaltungen, Rauminstallationen, Leitsysteme, online und interaktive Medien etc. umfasst. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden im Rahmen selbstgesteuerter Planung und Realisation grafische bzw. allgemein visuell-kommunikative Arbeiten zu erstellen.

Medien- und Eventmanagement (B.A.): Im Mittelpunkt dieses doppelqualifizierenden Studienganges steht die ökonomische Perspektive. Er vermittelt elementare und vertiefende Kenntnisse und Fertigkeiten für den Berufseinstieg sowohl im Bereich der Medien- als auch der Veranstaltungswirtschaft. Hierzu gehören ein solides, technisch und inhaltlich untermauertes Überblickswissen in den beiden Wirtschaftsbereichen sowie fundierte betriebswirtschaftliche und betriebsorganisatorische Managementkenntnisse und Fertigkeiten. Darüber hinaus finden neben kommunikativen und redaktionellen auch technische Kenntnisse Eingang in den Kompetenzerwerb.

Medien- und Wirtschaftspsychologie (B.A.): Dieser Studiengang verfolgt in integrierter Form Qualifikations- und Kompetenzziele aus der Medienpsychologie, die psychologische Faktoren der Produktion und Konsumtion von Medien untersucht, und aus der Wirtschaftspsychologie, die psychologische Faktoren des Verhaltens von Menschen in wirtschaftlichen Kontexten analysiert. Es geht dabei einerseits um klassische Theorien der emotionalen und kognitiven Prozesse, die die Wahrnehmung und Gestaltung der Welt durch und mit Medien bestimmen. Zum anderen sollen diese nicht als Selbstzweck, sondern in ihrer berufsqualifizierenden Relevanz vermittelt und erarbeitet werden, um in aktuellen medienwirtschaftlichen

Kontexten problemlösungsorientiert eingesetzt werden zu können. Erklärtes Ziel der Hochschule ist es, die Absolventen in die Lage zu versetzen, professionelle psychologische Analyse und Beratung, die bei der Konsumption und Produktion von Medien und der Organisation wirtschaftlicher Prozesse erforderlich ist, zu leisten.

Die beschriebenen Studiengänge können neben der klassischen Vollzeitvariante in 6 Semestern, auch dual mit einem begleitenden Praktikum über 2 bis 3 Semester absolviert werden, an dessen Ende ein IHK-geprüfter Berufsabschluss steht.

Allen vier Studiengängen liegt die Idee der Hochschule zugrunde, wonach erklärtes Leitziel in Lehre, Forschung und Verwaltung die Werte Offenheit, Inklusion, Toleranz und Partizipation sind. Es sollen Perspektiven über den eigenen Studiengang hinaus eröffnet werden. Dazu gehören auch Kompetenzen zur Problemlösung, zur Übernahme von Verantwortung und Führung, die der Persönlichkeitsentwicklung förderlich sind. Die Hochschule verpflichtet sich im Dokument „Gender Mainstreaming und Diversity Management“ explizit zu den Regeln des Grundgesetzes. Es wird ausdrücklich erklärt, dass es gesellschaftlicher Auftrag ist, persönlichen und gesellschaftlichen, spontanen und strukturellen, auf das Geschlecht, die Herkunft, körperliche Beeinträchtigungen und andere Aspekte bezogenen Benachteiligungen aktiv entgegenzuwirken. Die Umsetzung dieses Auftrages ist systematisiert und in den grundsätzlichen Handlungsrichtlinien der HMKW verankert. Die HMKW verpflichtet sich einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen oder für Studierende, die keine Muttersprachler sind, zu gewähren. Zur Gewährleistung dessen setzt die Hochschule einen Gleichstellungsbeauftragten, eine Frauenbeauftragte und eine Schwerbehindertenbeauftragte ein.

## Bewertung:

Die beschriebenen Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung und die Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und zur Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Dieses gilt aus Sicht der Gutachter sowohl für die klassische Vollzeit-Variante als auch für die Inhalte der dualen Form (siehe hierzu auch die Erläuterungen zu Kapitel 3.2).

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, umgesetzt. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung		x	

## 2 Zulassung

Die Zulassungsvoraussetzungen aller Bachelor-Studiengänge sind in §§1,2 der Zugangssatzung der HMKW geregelt. Danach muss eine allgemeine Hochschulreife, eine Fachhochschulreife oder eine von einer staatlichen Stelle mindestens gleichwertig anerkannte Vorbildung gegeben sein. Darunter fällt auch eine beruflich qualifizierte Bewerbung i.S. des §11 Abs.1,2 BerlHG. Über eine Zulassung ohne Hochschulzugangsberechtigung für ausländi-

sche Bewerber entscheidet der Allgemeine Prüfungsausschuss der HMKW. Bewerber mit Deutsch als Fremdsprache, müssen einen Nachweis über ihre Deutschkenntnisse auf dem Niveau von B1 erbringen. Gleiche Anforderungen gelten auch für deutsche Studierende, sofern englischsprachige Module angeboten werden. In den beiden letzten Fällen können auch die jeweiligen speziellen Studien- und Prüfungsordnungen höhere Anforderungen stellen, sofern die Sprachkompetenz für das Fach eine besondere Rolle spielt. Dies ist in den vorliegenden Studiengängen aber nicht gegeben.

Ein Beschäftigungsverhältnis ist für die duale Variante im Rahmen der Zulassung nicht gefordert, da erst nach vier Semestern ein 1 bis 1,1/2jähriges Praktikum absolviert wird.

Die Bewerbung muss schriftlich erfolgen. Der Allgemeine Prüfungsausschuss entscheidet, ob die Kriterien zur Eröffnung des Aufnahmeverfahrens erfüllt sind und lässt im positiven Falle zur Zulassungsprüfung zu. Diese besteht aus schriftlichen, mündlichen und ggf. auch praktischen Teilen, die alle mit einer Note bewertet werden. Jeder Bewerber erhält eine Rückmeldung über das Prüfungsergebnis. Bei Nichtbestehen erfolgt ein Ablehnungsbescheid.

In allen Zulassungsstadien findet Gleichberechtigung und Chancengleichheit Berücksichtigung.

## Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind für alle vier Studiengänge definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen stellen darüber hinaus sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Lediglich für den Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie empfehlen die Gutachter eine Überarbeitung des schriftlichen Zulassungstests, da nach ihrer Ansicht die mathematischen Anteile unterrepräsentiert sind.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

## 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Alle grundständigen Bachelor-Studiengänge der HMKW sind sowohl bei den Pflicht- als auch bei den Wahlpflichtmodulen des studienübergreifenden Kompetenzbereiches fast identisch angelegt, mit Ausnahme der beiden Module G6 und Wp1 im Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie. Die Grundlagen umfassen Kenntnisse und Fertigkeiten der Wissenschaftspropädeutik (G1), personale und soziale Techniken unter besonderer Beachtung von Führungskompetenzen (G2), Modelle der Medien- und Kommunikationswissenschaft (G3), wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse (G4), interkulturelle Kompetenzen (G5) und eine Einführung in die Methodologie, v. a. in die Grundlagen der empirischen Sozialforschung, d. h. der qualitativen und quantitativen Datenerhebung und -auswertung (G6). Gerade der Interkulturalität widmet die Hochschule im Zuge der Globalisierung ein besonderes Augenmerk. Interkulturelle Kommunikation und Kooperation spielt gerade im medialen Bereich eine

herausgehobene Rolle, der die Hochschule mit diesem Pflichtmodul einen festen Stellenwert einräumen will.

Im Wahlpflichtbereich sind aus 6 angebotenen Fächern, je nach individueller Profilbildung, 3 Module aus medienorientierten oder sprachlichen Schwerpunkten in Kombination zu belegen. Auch wenn Fremdsprachen im Zuge der Internationalität zwingend notwendig sind, hat die Hochschule sich für Sprachunterricht als Wahlpflichtmodul entschieden, da die Erfahrung zeigt, dass viele Studierende bereits ausreichende Vorbildung mitbringen und ein verpflichtendes Modul deshalb nicht zwingend erforderlich ist.

Die individuelle Spezialisierung findet erst in den studiengangspezifischen Modulen und in der Praktikumsphase und in der Anfertigung der Bachelor-Arbeit statt.

Zwischen den beiden Standorten erfolgt eine Abstimmung zu den einzelnen Unterrichtseinheiten. Auch die Modulhandbücher werden daraufhin in Einklang gebracht. Klausuren und Hausarbeiten werden allerdings am jeweiligen Standort unabhängig erstellt.

Im Folgenden geben die Curricula einen Überblick zum Studienverlauf:

### Journalismus- und Medienkommunikation

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5					36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)				5			36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)					5		36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5			108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie											
Wp2	Medienrecht											
Wp3	Sozialwissenschaften									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache											
J1	Grundlagen Publikation und Redaktion (1 Studieneinheit)	9						72	198	V/S/U	Klausur (120 Min)	9 / 120
J2	Journalismus-Forschung (1 Studieneinheit)			5				48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
J3	Print-Journalismus (1 Studieneinheit)	5						48	102	V/S/U	Hausarbeit	5 / 120
J4	Radio-Journalismus (1 Studieneinheit)		5					48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
J5	TV-Journalismus (1 Studieneinheit)				10			84	216	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
J6	Online-Journalismus (1 Studieneinheit)					5		48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
J7	Journalistische Praxis (1 Studieneinheit)	5						36	114	U	Hausarbeit	5 / 120
U1	Grundlagen der Unternehmenskommunikation	6	5					96	234	V/S	Klausur (120 Min)	11 / 120
U1-1	Grundlagen der Unternehmenskommunikation 1 (Studieneinheit 1)									V/S	Klausur (120 Min)	6 / 120
U1-2	Grundlagen der Unternehmenskommunikation 2 (Studieneinheit 2)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
U2	Marketing, PR, Werbung (1 Studieneinheit)			5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
U3	Online Strategien (1 Studieneinheit)				5			48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
U4	Mobile Strategien (1 Studieneinheit)					5		48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
U5	Praxis der Unternehmenskommunikation (1 Studieneinheit)		5					36	114	U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation			5	5	5		120	330	U	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 1 (Studieneinheit 1)									U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 2 (Studieneinheit 2)									U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 3 (Studieneinheit 3)									U	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium					5		36	114	U	keine	5 / 120
Prkt	Praktikum					30		96	1704			30 / 120
BA-A	BA-Arbeit							10	24			276 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

V: Vorlesung  
S: Seminar  
U: Übung

## Journalismus und Unternehmenskommunikation dual – überbetrieblich Berlin

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)					5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
J1	Grundlagen Publikation und Redaktion (1 Studieneinheit)	9								72	198	V/S/Ü	Klausur (120 Min)	9 / 120
J2	Journalismus-Forschung (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
J3	Print-Journalismus (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S/Ü	Hausarbeit	5 / 120
J4	Radio-Journalismus (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S/Ü	Klausur (120 Min)	5 / 120
J5	TV-Journalismus (1 Studieneinheit)				10					84	216	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
J6	Online-Journalismus (1 Studieneinheit)					5				48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
J7	Journalistische Praxis (1 Studieneinheit)	5								36	114	Ü	Hausarbeit	5 / 120
U1	Grundlagen der Unternehmenskommunikation	6	5							36	234	V/S	Klausur (120 Min)	11 / 120
U1-1	Grundlagen der Unternehmenskommunikation 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	6 / 120
U1-2	Grundlagen der Unternehmenskommunikation 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
U2	Marketing, PR, Werbung (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
U3	Online Strategien (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
U4	Mobile Strategien (1 Studieneinheit)						5			48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
U5	Praxis der Unternehmenskommunikation (1 Studieneinheit)		5							36	114	Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation			5	5			5		120	330	Ü	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 1 (Studieneinheit 1)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 2 (Studieneinheit 2)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 3 (Studieneinheit 3)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium							5		36	114	Ü	keine	5 / 120
Prkt	Praktikum					30	30			36	1704			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit								10	24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

## Journalismus und Unternehmenskommunikation dual – überbetrieblich Köln

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)					5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
J1	Grundlagen Publikation und Redaktion (1 Studieneinheit)	9								72	198	V/S/Ü	Klausur (120 Min)	9 / 120
J2	Journalismus-Forschung (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
J3	Print-Journalismus (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S/Ü	Hausarbeit	5 / 120
J4	Radio-Journalismus (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S/Ü	Klausur (120 Min)	5 / 120
J5	TV-Journalismus (1 Studieneinheit)				10					84	216	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
J6	Online-Journalismus (1 Studieneinheit)					5				48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
J7	Journalistische Praxis (1 Studieneinheit)	5								36	114	Ü	Hausarbeit	5 / 120
U1	Grundlagen der Unternehmenskommunikation	6	5							36	234	V/S	Klausur (120 Min)	11 / 120
U1-1	Grundlagen der Unternehmenskommunikation 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	6 / 120
U1-2	Grundlagen der Unternehmenskommunikation 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
U2	Marketing, PR, Werbung (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
U3	Online Strategien (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
U4	Mobile Strategien (1 Studieneinheit)						5			48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
U5	Praxis der Unternehmenskommunikation (1 Studieneinheit)		5							36	114	Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation			5	5			5		120	330	Ü	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 1 (Studieneinheit 1)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 2 (Studieneinheit 2)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Journalismus oder Unternehmenskommunikation 3 (Studieneinheit 3)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium							5		36	114	Ü	keine	5 / 120
Prkt	Praktikum					30	15	15		36	1704			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit								10	24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

An die fachübergreifenden Module des Studienganges Journalismus und Unternehmenskommunikation schließt sich der Erwerb der studiengangspezifischen Kompetenzen an. Den steigenden Anforderungen an den Beruf des Journalisten wird insofern Rechnung getragen, als der Schwerpunkt an SWS hier verortet ist. Die trimediale Kompetenz zur Beherrschung der drei Medienbereiche Print, Web und AV sowie die crossmediale Kompetenz zur fallgerechten Nutzung dieser Medienvielfalt sind in den drei Modulen Print-, Online- und TV/Hörfunk-Journalismus gleich gewichtet, aber auch mit ihren neuen Medientechnologien in die Module des Fachbereichs Unternehmenskommunikation integriert. Aktuell verlangt dies, in Technologien von Blogging und Microblogging über Social Networking und RSS-Feeds bis zu Podcasting und Unternehmens-Radio/TV einzuführen. Angesichts der Kurzlebigkeit vieler Prozesse, ist die Hochschule bestrebt das Curriculum in dieser Hinsicht offen zu halten, um flexibel auf aktuelle Tendenzen reagieren zu können.



## Grafikdesign und Visuelle Kommunikation

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5					36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)			5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)				5			36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5			108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie											
Wp2	Medienrecht											
Wp3	Sozialwissenschaften									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache											
F1	Kunst-/Designgeschichte und -theorie (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Hausarbeit	5 / 120
F2	Gestaltungsprozess und Kreativität (1 Studieneinheit)	5						48	102	V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F3	Grafik und Bild	5	5					96	204	V/S	Mündliche Prüfung	10 / 120
F3-1	Grafik und Bild 1 (Studieneinheit 1)									V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F3-2	Grafik und Bild 2 (Studieneinheit 2)									V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F4	Projektwerkstatt	5	5	5	5	5		192	558	Ü	Hausarbeit	25 / 120
F4-1	Projektwerkstatt 1 (Studieneinheit 1)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-2	Projektwerkstatt 2 (Studieneinheit 2)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-3	Projektwerkstatt 3 (Studieneinheit 3)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-4	Projektwerkstatt 4 (Studieneinheit 4)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-5	Projektwerkstatt 5 (Studieneinheit 5)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
M1	Fotografie (1 Studieneinheit)	5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M2	Layout (1 Studieneinheit)			5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M3	Prepress/Press (1 Studieneinheit)				5			48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M4	Grafik in Raum und Umgebung (1 Studieneinheit)				5			48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M5	Interface und Interaktion				5			96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
M5-1	Interface und Interaktion 1 (Studieneinheit 1)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M5-2	Interface und Interaktion 1 (Studieneinheit 1)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M6	Zeitbasierte Medien		5	5				96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
M6-1	Zeitbasierte Medien 1 (Studieneinheit 1)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M6-2	Zeitbasierte Medien 2 (Studieneinheit 2)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Sp	Selbstpräsentation						5	24	126	V/S	Referat	5 / 120
Rep	Repetitorium						5	36	114	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Prkt	Praktikum					30		36	864			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit						10	24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>1200</b>	<b>4200</b>			

## Grafikdesign und Visuelle Kommunikation dual – überbetrieblich Berlin

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
F1	Kunst-/Designgeschichte und -theorie (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Hausarbeit	5 / 120
F2	Gestaltungsprozess und Kreativität (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F3	Grafik und Bild	5	5							96	204	V/S	Mündliche Prüfung	10 / 120
F3-1	Grafik und Bild 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F3-2	Grafik und Bild 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F4	Projektwerkstatt	5	5	5	5	5		5		192	558	Ü	Hausarbeit	25 / 120
F4-1	Projektwerkstatt 1 (Studieneinheit 1)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-2	Projektwerkstatt 2 (Studieneinheit 2)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-3	Projektwerkstatt 3 (Studieneinheit 3)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-4	Projektwerkstatt 4 (Studieneinheit 4)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
F4-5	Projektwerkstatt 5 (Studieneinheit 5)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
M1	Fotografie (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M2	Layout (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M3	Prepress/Press (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M4	Grafik in Raum und Umgebung (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M5	Interface und Interaktion				5			5		96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
M5-1	Interface und Interaktion 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M5-2	Interface und Interaktion 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M6	Zeitbasierte Medien		5	5						96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
M6-1	Zeitbasierte Medien 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M6-2	Zeitbasierte Medien 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Sp	Selbstpräsentation							5		24	126	V/S	Referat	5 / 120
Rep	Repetitorium							5		36	114	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Prkt	Praktikum					30	30			96	1404			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit							10		24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>1260</b>	<b>4740</b>			

## Grafikdesign und Visuelle Kommunikation dual – überbetrieblich Köln

Modul Nr.	Modul	Credit Points In Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsteilung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaften (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
F1	Kunst-/Designgeschichte und -theorie (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Hausarbeit	5 / 120
F2	Gestaltungsprozess und Kreativität (1 Studieneinheit)	5								48	162	V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F3	Grafik und Bild	5	5							96	204	V/S	Mündliche Prüfung	10 / 120
F3-1	Grafik und Bild 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F3-2	Grafik und Bild 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Mündliche Prüfung	5 / 120
F4	Projektwerkstatt	5	5	5	5			5		192	558	U	Hausarbeit	25 / 120
F4-1	Projektwerkstatt 1 (Studieneinheit 1)											U	Hausarbeit	5 / 120
F4-2	Projektwerkstatt 2 (Studieneinheit 2)											U	Hausarbeit	5 / 120
F4-3	Projektwerkstatt 3 (Studieneinheit 3)											U	Hausarbeit	5 / 120
F4-4	Projektwerkstatt 4 (Studieneinheit 4)											U	Hausarbeit	5 / 120
F4-5	Projektwerkstatt 5 (Studieneinheit 5)											U	Hausarbeit	5 / 120
M1	Fotografie (1 Studieneinheit)	5								48	162	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M2	Layout (1 Studieneinheit)			5						48	162	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M3	Prepress/Press (1 Studieneinheit)				5					48	162	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M4	Grafik im Raum und Umgebung (1 Studieneinheit)				5					48	162	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M5	Interface und Interaktion				5	5				96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
M5-1	Interface und Interaktion 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M5-2	Interface und Interaktion 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M6	Zeitbasierte Medien		5	5						96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
M6-1	Zeitbasierte Medien 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
M6-2	Zeitbasierte Medien 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Sp	Selbstpräsentation						5			24	126	V/S	Referat	5 / 120
Rep	Repetitorium							5		36	114	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Prkt	Praktikum				30	15	15			96	1704			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit							10		24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

Auf die fachübergreifenden Module folgen im Studiengang Grafikdesign und Visuelle Kommunikation anfangs (kunst-)geschichtliche theoretische Grundlagen F1 bevor sie in kreative Gestaltungsprozesse in F2-4 münden. Danach sind sechs vertiefende Pflichtmodule zu belegen, die sich mit dem theoretischen und praktischen Verständnis von Fotografie, Layout und Druck befassen und sich mit Grafikdesign im öffentlichen Raum, mit Interaktions- und Interfacedesign und mit Filmen von der Geschichte bis zur Animation auseinandersetzen. In dem Modul Selbstpräsentation werden Techniken zur sicheren und angemessenen Selbstdarstellung und Anleitungen zur professionellen Dokumentation des eigenen Könnens in verschiedenen Medien eingeübt.

## Medien- und Eventmanagement

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5					36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)			5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)				5			36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5			108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie											
Wp2	Medienrecht											
Wp3	Sozialwissenschaften									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache											
Mw1	Grundlagen des Medienmanagements (1 Studieneinheit)	7						48	162	V/S	Klausur (120 Min)	7 / 120
Mw2	Grundlagen der Medienökonomie		5	5				96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Mw2-1	Grundlagen der Medienökonomie 1 (Studieneinheit 1)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw2-2	Grundlagen der Medienökonomie 2 (Studieneinheit 2)									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw3	Wirtschaftswissenschaftliche Methodologie (1 Studieneinheit)	8						72	168	V/S	Klausur (120 Min)	8 / 120
Mw4	Print-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)			5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw5	Digital-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)			5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw6	AV-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)					5		48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw7	Cross Media Management (1 Studieneinheit)					5		48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
Mw8	Praxis der Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)		5					36	114	U	Hausarbeit	5 / 120
Vw1	Grundlagen der Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)		5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw2	Veranstaltungsökonomie (1 Studieneinheit)			5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw3	Veranstaltungsmanagement (1 Studieneinheit)		5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw4	Veranstaltungstechnik (1 Studieneinheit)				5			36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw5	Praxis der Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)		5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp7	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft			5	5		5	120	330	U	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 1 (Studieneinheit 1)									U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 2 (Studieneinheit 2)									U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 3 (Studieneinheit 3)									U	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium						5	36	114	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Prkt	Praktikum					30	30	36	864			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit							10	24	276		10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>1200</b>	<b>4200</b>			

## Medien- und Eventmanagement dual – überbetrieblich Berlin

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften										V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Wp4	Digitale Ökonomie										V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Wp5	Wirtschaftsenglisch										V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Wp6	Zweite Fremdsprache													
Mw1	Grundlagen des Medienmanagements (1 Studieneinheit)	7								48	162	V/S	Klausur (120 Min)	7 / 120
Mw2	Grundlagen der Medienökonomie		5	5						96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Mw2-1	Grundlagen der Medienökonomie 1 (Studieneinheit 1)										V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Mw2-2	Grundlagen der Medienökonomie 2 (Studieneinheit 2)										V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Mw3	Wirtschaftswissenschaftliche Methodologie (1 Studieneinheit)	8								72	168	V/S	Klausur (120 Min)	8 / 120
Mw4	Print-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw5	Digital-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw6	AV-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)					5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw7	Cross Media Management (1 Studieneinheit)					5				48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
Mw8	Praxis der Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)		5							36	114	U	Hausarbeit	5 / 120
Vw1	Grundlagen der Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw2	Veranstaltungsökonomie (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw3	Veranstaltungsmanagement (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw4	Veranstaltungstechnik (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw5	Praxis der Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp7	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft			5	5		5	120	330	U	Hausarbeit	15 / 120		
Wp7-1	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 1 (Studieneinheit 1)										U	Hausarbeit	5 / 120	
Wp7-2	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 2 (Studieneinheit 2)										U	Hausarbeit	5 / 120	
Wp7-3	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 3 (Studieneinheit 3)										U	Hausarbeit	5 / 120	
Rep	Repetitorium							5	36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Prkt	Praktikum					30	30	36	1704				60 / 120	
BA-A	BA-Arbeit							10	24	276			10 / 120	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

## Medien- und Eventmanagement dual – überbetrieblich Köln

Modul Nr.	Modul	Credit Points In Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)					5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
Mw1	Grundlagen des Medienmanagements (1 Studieneinheit)	7								48	162	V/S	Klausur (120 Min)	7 / 120
Mw2	Grundlagen der Medienökonomie		5	5						96	204	V/S	Klausur (120 Min)	10 / 120
Mw2-1	Grundlagen der Medienökonomie 1 (Studieneinheit 1)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw2-2	Grundlagen der Medienökonomie 2 (Studieneinheit 2)											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw3	Wirtschaftswissenschaftliche Methodologie (1 Studieneinheit)	8								72	168	V/S	Klausur (120 Min)	8 / 120
Mw4	Print-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw5	Digital-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw6	AV-Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)					5				48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mw7	Cross Media Management (1 Studieneinheit)						5			48	102	V/S	Hausarbeit	5 / 120
Mw8	Praxis der Medienwirtschaft (1 Studieneinheit)	5								36	114	U	Hausarbeit	5 / 120
Vw1	Grundlagen der Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw2	Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)			5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw3	Veranstaltungsmangement (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw4	Veranstaltungstechnik (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Vw5	Praxis der Veranstaltungswirtschaft (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp7	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft		5	5			5			120	330	U	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 1 (Studieneinheit 1)											U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 2 (Studieneinheit 2)											U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Medien- oder Veranstaltungswirtschaft 3 (Studieneinheit 3)											U	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium							5	36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120	
Prkt	Praktikum				30	15	15		96	1704			60 / 120	
BA-A	BA-Arbeit							10	24	276			10 / 120	
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>15</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

Die fachspezifischen Module des Studienganges Medien- und Eventmanagement gliedern sich in zwei Teilbereiche. Unter dem Begriff „Medienwirtschaft“, Module Mw1 bis Mw8, ist die ökonomische Planung, Verwaltung und Analyse der Produktion und des Einsatzes unterschiedlicher Medien zu unterschiedlichen Zwecken zu verstehen. Auf die Einführung in die allgemeinen Grundlagen des Medienmanagements (Mw1) folgen mathematisch-statistischen Methoden (Mw2), mit der Medienökonomie im engeren Sinn (Mw3). Anschließend werden spezifischen medienwirtschaftliche Kenntnisse zur Nutzung und Produktion von Printmedien (Mw4), Digitalmedien (Mw5), AV-Medien (Mw6) und crossmedialer und medienkonvergenter Anwendungen (Mw7) vermittelt, während das letzte Modul Lernflächen zur interdisziplinären Teamarbeit in praktischen medienwirtschaftlichen Projekten (Mw8) bietet. Der zweite Teilbereich befasst sich mit der „Veranstaltungswirtschaft“, Module Vw1 bis Vw5. Es werden ökonomische Prozesse, auch unter Beachtung von Rechts- und Sicherheitsfragen (Vw1), zur Planung, Durchführung und Nachbetreuung von Veranstaltungen unterschiedlichsten Charakters mit unterschiedlichsten Medien behandelt. Auch die Veranstaltungstechnik (Vw4) spielt dabei eine Rolle. Die Studierenden erlangen sowohl theoretische als auch anwendungsorientierte Kenntnisse zur ökonomischen Verwaltung und Steuerung medialer Prozesse.

## Medien- und Wirtschaftspsychologie

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5					36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)				5			36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)					5		36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5			108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie											
Wp2	Medienrecht											
Wp3	Sozialwissenschaften									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch									V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache											
P1	Grundlagen der Psychologie (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
P2	Psychologische Methodologie (1 Studieneinheit)	5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
P3	Statistik		5	5				96	204	V/S/U	Klausur (120 Min)	10 / 120
P3-1	Statistik 1 (Studieneinheit 1)									V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
P3-2	Statistik 2 (Studieneinheit 2)									V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
P4	Fragebogen- und Testkonstruktion (1 Studieneinheit)		5					36	114	V/S	Hausarbeit	5 / 120
Mp1	Grundlagen der Medienpsychologie (1 Studieneinheit)	5						48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mp2	Marketing und Werbung			5	5			96	204	V/S/U	Mündliche Prüfung	10 / 120
Mp2-1	Marketing und Werbung 1 (Studieneinheit 1)									V/S/U	Mündliche Prüfung	5 / 120
Mp2-2	Marketing und Werbung 2 (Studieneinheit 2)									V/S/U	Mündliche Prüfung	5 / 120
Mp3	Information und Kommunikation (1 Studieneinheit)				5			36	114	S/U	Hausarbeit	5 / 120
Mp4	Digitales Spielen und Lernen (1 Studieneinheit)						5	48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp1	Grundlagen der Wirtschaftspsychologie (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Referat	5 / 120
Wp2	Personal- und Persönlichkeitspsychologie (1 Studieneinheit)				5			48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp3	Arbeits- und Organisationspsychologie (1 Studieneinheit)		5					48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Coaching und Moderation (1 Studieneinheit)						5	48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Psychologische Markt- und Medienforschung (1 Studieneinheit)	5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp7	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie			5	5		5	120	330	Ü	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 1 (Studieneinheit 1)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 2 (Studieneinheit 2)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 3 (Studieneinheit 3)									Ü	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium						5	36	114	Ü	keine	5 / 120
Prkt	Praktikum						30	36	864			30 / 120
BA-A	BA-Arbeit						10	24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>1200</b>	<b>4200</b>			

## Medien- und Wirtschaftspsychologie dual – überbetrieblich Berlin

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)					5				36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
P1	Grundlagen der Psychologie (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
P2	Psychologische Methodologie (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
P3	Statistik		5	5						96	204	V/S/U	Klausur (120 Min)	10 / 120
P3-1	Statistik 1 (Studieneinheit 1)											V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
P3-2	Statistik 2 (Studieneinheit 2)											V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
P4	Fragebogen- und Testkonstruktion (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Hausarbeit	5 / 120
Mp1	Grundlagen der Medienpsychologie (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mp2	Marketing und Werbung			5	5					96	204	V/S/U	Mündliche Prüfung	10 / 120
Mp2-1	Marketing und Werbung 1 (Studieneinheit 1)											V/S/U	Mündliche Prüfung	5 / 120
Mp2-2	Marketing und Werbung 2 (Studieneinheit 2)											V/S/U	Mündliche Prüfung	5 / 120
Mp3	Information und Kommunikation (1 Studieneinheit)				5					36	114	S/U	Hausarbeit	5 / 120
Mp4	Digitales Spielen und Lernen (1 Studieneinheit)						5	48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120		
Wp1	Grundlagen der Wirtschaftspsychologie (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Referat	5 / 120
Wp2	Personal- und Persönlichkeitspsychologie (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp3	Arbeits- und Organisationspsychologie (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Coaching und Moderation (1 Studieneinheit)						5	48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120		
Wp5	Psychologische Markt- und Medienforschung (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp7	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie			5	5		5	120	330	Ü	Hausarbeit	15 / 120		
Wp7-1	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 1 (Studieneinheit 1)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 2 (Studieneinheit 2)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 3 (Studieneinheit 3)											Ü	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium						5	36	114	Ü	keine	5 / 120		
Prkt	Praktikum					30	30			96	1704			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit							10	24	276				10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>30</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

## Medien- und Wirtschaftspsychologie dual – überbetrieblich Köln

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester								Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
G1	Wissenschaftliches Propädeutikum (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G2	Personale und soziale Kompetenzen (1 Studieneinheit)		5							36	114	S	Referat	5 / 120
G3	Medien- und Kommunikationswissenschaft (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G4	Wirtschaftswissenschaften (1 Studieneinheit)			5						36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G5	Interkulturalität (1 Studieneinheit)				5					36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
G6	Methodologie (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp	Wahlpflichtbereich (3 aus 6 Wp-Modulen)		5	5	5					108	342	V/S	Klausur (120 Min)	15 / 120
Wp1	Medientechnologie													
Wp2	Medienrecht													
Wp3	Sozialwissenschaften											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Digitale Ökonomie											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Wirtschaftsenglisch											V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp6	Zweite Fremdsprache													
P1	Grundlagen der Psychologie (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
P2	Psychologische Methodologie (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
P3	Statistik		5	5						96	204	V/S/U	Klausur (120 Min)	10 / 120
P3-1	Statistik 1 (Studieneinheit 1)											V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
P3-2	Statistik 2 (Studieneinheit 2)											V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
P4	Fragebogen- und Testkonstruktion (1 Studieneinheit)		5							36	114	V/S	Hausarbeit	5 / 120
Mp1	Grundlagen der Medienpsychologie (1 Studieneinheit)	5								48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Mp2	Marketing und Werbung			5	5					96	204	V/S/U	Mündliche Prüfung	10 / 120
Mp2-1	Marketing und Werbung 1 (Studieneinheit 1)											V/S/U	Mündliche Prüfung	5 / 120
Mp2-2	Marketing und Werbung 2 (Studieneinheit 2)											V/S/U	Mündliche Prüfung	5 / 120
Mp3	Information und Kommunikation (1 Studieneinheit)			5						36	114	S/U	Hausarbeit	5 / 120
Mp4	Digitales Spielen und Lernen (1 Studieneinheit)							5		48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp1	Grundlagen der Wirtschaftspsychologie (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Referat	5 / 120
Wp2	Personal- und Persönlichkeitspsychologie (1 Studieneinheit)				5					48	102	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp3	Arbeits- und Organisationspsychologie (1 Studieneinheit)		5							48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp4	Coaching und Moderation (1 Studieneinheit)							5		48	102	V/S/U	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp5	Psychologische Markt- und Medienforschung (1 Studieneinheit)	5								36	114	V/S	Klausur (120 Min)	5 / 120
Wp7	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie			5	5			5	120	330		U	Hausarbeit	15 / 120
Wp7-1	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 1 (Studieneinheit 1)											U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-2	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 2 (Studieneinheit 2)											U	Hausarbeit	5 / 120
Wp7-3	Praxis Medien- oder Wirtschaftspsychologie 3 (Studieneinheit 3)											U	Hausarbeit	5 / 120
Rep	Repetitorium								5	36	114	U	keine	5 / 120
Prkt	Praktikum				30	15	15			96	1704			60 / 120
BA-A	BA-Arbeit								10	24	276			10 / 120
<b>Summe</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>30</b>	<b>1260</b>	<b>5040</b>			

Die spezifischen Kompetenzen im Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie vermitteln in den Modulen P1 bis P3 Grundlagen, Methodologie und Statistik als Basiswissen der Psychologie. Im Modul P4 erhalten die Studierenden eine Einführung in empirische Fragen- und Testinstrumente. Die anschließend folgenden Modulblöcke differenzieren sich nach medien- und wirtschaftspsychologischen Aspekten. In ersterem, Module Mp1 bis Mp4, werden psychologische Determinanten der Produktion und des Konsums von Medien thematisiert. Der zweite Abschnitt mit den Modulen Wip1 bis Wip5 befasst sich mit Methoden und Theorien zur psychologischen Untersuchung des wirtschaftlichen Denkens und Handelns. Dabei wird den Studierenden, speziell im Modul Coaching und Moderation, Wip4, auch Gelegenheit gegeben das bisher Erlernte in Gruppenarbeit und mit Selbsterfahrung anzuwenden und umzusetzen.

Alle Studiengänge besitzen zudem im Rahmen der spezifischen Profilbildung eigens ausgewiesene Praxismodule. Die Lehrveranstaltungen sind gekennzeichnet durch einen offenen, experimentierfreudigen Werkstattcharakter und ermöglichen, projektorientiert zu frei wählbaren oder zentral vorgegebenen Themen zu arbeiten und schließen mit einer Hausarbeit ab. Andere Prüfungsformen sind Klausuren und mündliche Prüfungen. Darüber hinaus müssen alle Studierenden ein Praktikum absolvieren, das je nach Studiengangsvariante und nach Standort von unterschiedlicher Dauer ist. In der Vollzeitvariante ist das gesamte 5. Semester dem Praktikum gewidmet. Beim berufsbegleitenden Studiengang umfasst das Praktikum am Standort Berlin 2, am Standort Köln 3 Semester, abhängig von den Landesregeln der IHK für externe Prüfungen. Dies erklärt auch den zeitlich unterschiedlichen Curriculumverlauf an den Standorten Berlin und Köln allerdings bei gleicher Anzahl von ECTS-Punkten. Allen Studiengängen wird neben dem Grad des Bachelor of Arts auch ein IHK-geprüfter Berufsabschluss je nach Fachrichtung zum

- Mediengestalter in Bild und Ton
- Mediengestalter Digital und Print, Fachrichtung Konzeption und Visualisierung
- Kaufmann für: a)Marketingkommunikation, b)Digital und Print, c)Veranstaltung, d)audiovisuelle Medien ermöglicht.

Dabei können die Studierenden den Berufsabschluss entweder „überbetrieblich“ vollzeitschulisch ohne Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen absolvieren oder „kooperativ“ mit einem Ausbildungsvertrag. Das reine Studium entspricht im klassischen Studiengang

exakt dem der dualen Varianten, d.h. mit gleichem Workload und gleichen ECTS-Punkten. Die dual Studierenden haben lediglich ergänzend, keinesfalls ersetzend, zusätzlichen ausbildungsbezogenen Unterricht, vergleichbar mit einem unabhängig vom Studium parallel laufenden zusätzlichen Bildungsangebot. Für die IHK-Berufsausbildung arbeitet die HMKW in Köln mit der Berufsakademie für Medienberufe BM – Gesellschaft für Bildung in Medienberufen mbh zusammen. Am Standort Berlin koordiniert ein Mitarbeiter der IHK die Ausbildung.

Nach Beendigung des Praktikums ist eine Projektarbeit als Erfolgskontrolle zu erbringen. Ebenso gibt es für alle Studiengänge ein Repetitorium, das zur Prüfungsvorbereitung dient und der Bachelor-Arbeit mit dem abschließenden Kolloquium vorgeschaltet ist. Das Thema der Bachelor-Arbeit kann in Absprache mit dem Betrieb vereinbart werden, in dem die studienangewandte Praxisphase absolviert wurde.

## Bewertung:

Die Inhalte der Bachelor-Studiengänge werden nach Ansicht der Gutachter angemessen dargestellt. Die einzelnen Module sind im Rahmen der Curricula insgesamt gelingend angeordnet, bauen sinnvoll und logisch aufeinander auf. Die Outcome-Orientierung ist durch die anwendungsbezogene Lehre auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden durch Lehrinhalte und Didaktik gegeben. Allerdings empfehlen die Gutachter für alle Studiengänge das Modul Medienrecht aus dem Wahlbereich in den Pflichtenkatalog aufzunehmen, da die rechtlichen Risiken in dieser Branche ständig gegenwärtig sind. Die Prüfungsleistungen werden überwiegend in schriftlicher Form erbracht, meist als Klausuren aber auch als Hausarbeiten und seltener erfolgen mündliche Prüfungen und schließen mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Die Gutachter wünschen sich jedoch eine größere Vielfalt bei den Modulprüfungen. So sollte für den Studiengang Journalismus- und Unternehmenskommunikation z.B. auch eine Reportage in den Prüfungskatalog aufgenommen werden, insgesamt alternative Prüfungsformen erwogen und mündliche Prüfungen erweitert werden. Die Gutachter sprechen daher die Empfehlung aus, die Formate der Modulprüfungen zu überarbeiten und eine größere Passgenauigkeit, abgestimmt auf die Qualifikationsziele, zu gewährleisten.

Der Abschlussgrad entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges.

Das wissenschaftliche Niveau von vorgelegten Haus- und Bachelor-Arbeiten sehen die Gutachter als gegeben an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Für alle vier Bachelor-Studiengänge gilt:

	klassisch	dual
Regelstudienzeit	6 Semester	8 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180	210
Studentische Arbeitszeit pro CP	30	30
Anzahl der Module der Studiengänge JU	28	28
GDVK	26	26

	MEM	29	29
	MWP	29	29
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung		0	0
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP		2 Monate Regelzeit	2 Monate Regelzeit

Nach § 20 RStPO-BA beträgt die Regelzeit der Bachelor-Arbeit 60 Tage. In begründeten Ausnahmefällen kann die Bearbeitungszeit bis auf maximal 4 Monate ausgedehnt werden. Das Studienprogramm ist modular gegliedert. Die Struktur des Curriculums sieht in den ersten 9 Modulen (6 Pflicht- und 3 aus 6 Wahlmodulen) für alle vier Bachelor-Studiengänge identisch die Vermittlung grundlegenden Wissens vor. Fachspezifisches Spezialwissen wird in den darauf aufbauenden studiengangspezifischen Modulen der jeweiligen Fachrichtung erworben.

Es existieren Modulbeschreibungen. Sie umfassen nach Aussage der Hochschule Angaben zur Modulbezeichnung, zur zugrunde gelegten Literatur, zur Lehr- und Prüfungsform, zu den zu erreichenden ECTS-Punkten und zum Workload, differenziert nach Kontakt- und Selbstlernzeiten, zu den Lernzielen, zur Häufigkeit des Angebotes, zur Art der Prüfung, zur Verwendbarkeit sowie zu den Lehrinhalten.

Die Rahmenstudien- und Prüfungsordnung für Bachelorstudiengänge (RStPO) an der HMKW enthält folgende Regelungen:

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§9
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§9 Abs.4
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§3
Studentische Arbeitszeit pro CP	§5 Abs.2
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§12 Abs.2
Vergabe eines Diploma Supplements	§23Abs.1

Zusätzlich existieren Studien- und Prüfungsordnungen für die einzelnen Studiengänge, die die RStPO ergänzen. Sämtliche genannte Ordnungen wurden rechtsgeprüft und vom Berliner Senat am 31. Oktober 2014 genehmigt.

Alle Studiengänge können in zwei divergierenden Zeitläufen absolviert werden, einmal Vollzeit mit 180 ECTS-Punkten und zum anderen in dualer Vollzeitvariante bei gleichzeitigem Erwerb eines IHK-Berufsabschlusses mit 210 ECTS-Punkten. Dabei ist in allen Varianten ein Praktikum integraler Bestandteil des Studiums, das in der klassischen Form mit 30 ECTS-Punkten und in der dualen Variante mit 60 ECTS-Punkten bewertet wird. In der Regel werden pro Semester 30 ECTS-Punkte erworben, mit Ausnahme der Studiengänge Journalismus und Unternehmenskommunikation dual überbetrieblich an den Standorten Berlin und Köln und des Studienganges Medien- und Eventmanagement dual überbetrieblich in Köln, in denen 35 ECTS-Punkte erreicht werden können. Zu geringeren ECTS-Punkten kommt es in Köln aufgrund der höheren Semesterzahl im Rahmen des Praktikums. Insgesamt wird aber immer derselbe Workload bei 1260 Präsenzstunden und 5040 Selbstlernzeiten dual und klassisch im Verhältnis von 1200 zu 4200 Stunden vergeben.

Alle Module werden mit 5 ECTS bewertet. Die Bachelor-Thesis umfasst 10 ECTS-Punkte. Gemäß §4 RStPO-BA liegt die Regelstudienzeit in Vollzeit bei 6 Semestern, in der dualen Form bei 8 Semestern. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind in Informationsbroschüren und auf der Homepage der Hochschule dokumentiert und veröffentlicht.



An beiden Studienorten bestehen Angebote zur Studienberatung und eine Betreuung in sozialen und psychologischen Fragen. Die Belange von Studierenden mit Behinderung finden Berücksichtigung.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums. Hinsichtlich der Differenzierung der einzelnen Studiengänge in der Variante der dualen Studiengänge zeigen die Gutachter allerdings große Bedenken. Für einen dualen Studiengang ist sowohl ein angemessener Umfang der Praxisanteile als auch eine Verbindung und Abstimmung der Lernorte gefordert. Diese Verbindung muss strukturell mindestens durch eine organisatorische Koordinierung der Lernorte und inhaltlich mindestens durch eine Nähe von Studienfach und beruflicher Ausbildung oder Tätigkeit gegeben sein. Eine nur zeitliche Ermöglichung einer Ausbildung oder Berufstätigkeit für Studierende oder ein studienbegleitendes Praktikum ist nicht als dual zu bezeichnen. Das bedeutet, dass nur integrierende Studienformate mit einer starken Verzahnung praktischer und theoretischer Inhalte und Kompetenzen, nicht aber lediglich begleitende Modelle als dual eingestuft werden. In allen Studiengängen erfolgt der Praxisanteil in Form eines semesterweise zu absolvierenden Praktikums. Nach §5 RStPO-BA erfüllen die dual Studierenden denselben Lehrplan wie die klassisch Studierenden, lediglich ergänzt durch ein zwei- bis dreisemestriges Praktikum. Es lassen sich nicht ausreichend konkrete Arbeitsteilungen zwischen Hochschule und Betrieb, die in konkreten Handlungen mit klaren Verantwortlichkeiten münden, erkennen. Nach Ansicht der Gutachter genügt dies nicht den Erfordernissen eines dualen Studienganges.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind im Wesentlichen dokumentiert und veröffentlicht. Da aber im klassischen Studiengang 30 ECTS-Punkte und in der dualen Variante 60 ECTS-Punkte von der Hochschule für Praktika vergeben werden, befürworten die Gutachter eine stärkere Dokumentation der inhaltlichen Verzahnung. Nach Ansicht der Gutachter genügen die Anmeldeformulare zum Praktikum diesem Anspruch nicht. Sie sprechen daher die Empfehlung zur Gewährleistung der Qualität der Praktikumsphasen der Bachelor-Studiengänge aus, die Zulassung der Praxisanbieter nachvollziehbar, auch hinsichtlich der Inhalte, zu installieren und zu dokumentieren und eine detaillierte Beschreibung der Praxiswochen vorzusehen. Darüber hinaus besteht durch die Vergabe von ECTS-Punkten für das Praktikum ebenfalls die Notwendigkeit für den zweiten Lernstandort und damit für das Praktikum eine Evaluation durchzuführen.

Das Modularisierungsprinzip und die Leistungspunktezuordnung sind nach Meinung der Gutachter prinzipiell realisiert. Entsprechendes gilt für den lernzielentsprechenden Kompetenzerwerb. Allerdings sind die Workload-Angaben in der dualen Variante in den Studiengängen Journalismus und Unternehmenskommunikation und Medien- und Eventmanagement nicht gleichmäßig über alle Semester verteilt. Die Gutachter haben Zweifel an der Studierbarkeit bei einer Belastung von 35 ECTS-Punkten im Semester.

Die Studien- und Prüfungsleistungen sind studienbegleitend angelegt. Sie vermitteln den Eindruck, dass letztlich die Aufgabenstellungen eigenständig erarbeitet werden können und die Lösungen auch selbständig erbracht werden. Die Gutachter wünschen sich aber eine größere Vielfalt (siehe Kapitel 3.1). Die Modulbeschreibungen geben im Wesentlichen die Anforderungen der KMK-Strukturvorgaben wider. Allerdings monieren die Gutachter, dass in den Modulbeschreibungen die Lehr- und Lernformen nur unzureichend beschrieben sind. Es ist lediglich von vorlesungs- und seminaristischen Anteilen die Rede, während gerade die kreative Ausrichtung der Studiengänge eine größere Vielfalt zulässt. Außerdem fehlen Angaben zur Verwendbarkeit oder sie sind nicht korrekt wiedergegeben. Die Gutachter bemängeln außerdem das Fehlen einer Modulbeschreibung für die Praxisarbeit aller Studiengänge,

die als Abschluss des Praktikums zu leisten ist. Diese ist zwar in §18 der RStPO zitiert, lässt aber keine inhaltlichen Schlüsse zu.

Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die Struktur, das ECTS-System und die Modularisierung der Studiengänge folgendermaßen zu überarbeiten:

- Die Studiengänge werden so zu gestalten, dass sie eine klare Ausrichtung auf die Studiengangsstruktur in der Variante Vollzeit mit Praktikum als dualer, als berufs begleitender oder als ausbildungsbegleitender Studiengang erkennen lassen und die notwendigen Umsetzungen dafür vorsehen. Hierbei ist in den ersten beiden Fällen die gebotene Anrechnung von Leistungspunkten durch die Hochschule zu beachten, während im praxisbegleitenden Fall keine ECTS-Punkte durch die Hochschule vergeben werden. Die Dokumentation von Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen ist entsprechend anzupassen. Sollte sich die Hochschule für die Ausrichtung eines dualen Studienganges entscheiden, so ist die Bewertung der Praxisphasen und der Praxispartner in die Evaluation mit einzubeziehen. Zudem wird die akademische Letztverantwortung der Hochschule für die Praxisphasen und insbesondere die inhaltliche Bestimmung der Praxisphasen durch die Hochschule nachgewiesen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“, Ziff. 2.9 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ und Ziff. 2.10 „Studiengänge mit besonderem Profilsanspruch“ der Regeln des Akkreditierungsrates*).
- Der Workload wird gleichmäßig über alle Semester mit einer Höchstzahl von 30 ECTS-Punkten pro Semester verteilt. (*Rechtsquelle: Ziff. 1.3 der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010*).
- Es wird eine Modulbeschreibung für das Praktikum erstellt, aus der hinreichend konkret anhand einschlägiger Themen zu ersehen ist, welche Lernziele erreicht werden sollen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.a der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010*).
- die Modulbeschreibungen werden dahingehend überarbeitet,
  - die Lehr- und Lernformen stärker zu präzisieren und
  - die Verwendbarkeit mit anderen Modulen desselben Studienganges wie auch anderer Studiengänge anzugeben (*Rechtsquelle: Ziff. 2b) und 2d) der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktesystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010*).

Es existiert eine für alle Bachelor-Studiengänge der HMKW rechtskräftige RStPO-BA, ergänzt durch die jeweiligen studiengangspezifischen. Darin sind die Voraussetzungen für die Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben beschrieben. Allerdings fiel den Gutachtern auf, dass die im Curriculum angegebene Kreditierung der Bachelor-Thesis mit 10 ECTS-Punkten in keiner der vorliegenden Hochschulordnungen geregelt ist. §9 der StPO regelt die Anrechnung sowohl für außerhochschulisch erworbene Leistung im Umfang bis zu 50 Prozent i.V.m. §23a BerIHG als auch von Studien- und Prüfungsleistungen anderer Studiengänge. Nach der dortigen Formulierung wird noch auf den Begriff der Gleichwertigkeit abgestellt mit Verweis auf die Lissabon Konvention. Tatsächlich ist die Anerkennung aber nur zu versagen, wenn wesentliche Unterschiede vorliegen, die aber von der Hochschule festgestellt und begründet werden müssen (Beweislastumkehr). Die Gutachter empfehlen daher die **Auflage**, die StPO hinsichtlich folgender Aspekte zu überarbeiten:

- die Kreditierung der Bachelor-Thesis wird in die Prüfungsordnung aufgenommen (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*),

- die Dauer des Praktikums wird für alle Standorte präzise in der Prüfungsordnung angegeben (*Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*),
- § 9 der Prüfungsordnung wird in Bezug auf die Anerkennungsregel auch in Deutschland erworbener Kompetenzen und die Beweislastumkehr im Sinne der Lissabon Konvention überarbeitet (*Rechtsquelle: Ziff. 1.2 „Anerkennung“ der „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“ der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 4. Februar 2010 i.V.m. Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*),
- Die überarbeitete Prüfungsordnung wird in rechtsgeprüfter und verabschiedeter Form eingereicht (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ und Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates*).

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note im Diploma Supplement ausgewiesen.

Die Studierbarkeit ist nach Ansicht der Gutachter hinreichend unter Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen gewährleistet. Es liegt eine geeignete Studienplangestaltung mit einer plausiblen Workloadberechnung zugrunde, wenngleich die Belastung recht hoch erscheint, insbesondere im Hinblick auf die Absolvierung des Berufsabschlusses. Aber die Befragungen der Studierenden ergaben, dass sie die Belastungen bewältigen können, sowohl in der klassischen als auch in der dualen Variante. Dies zeigt sich auch bei einem Rückgriff auf statistische Daten des letzten Jahres, wonach die durchschnittliche Abbrecherquote bei 4,4% lag.

Es besteht eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation. Die Betreuung der Studierenden ist gewährleistet und eine Beratung wird angeboten. Die Belange von Behinderten finden sowohl in einer eigenen Ordnung zur Gleichstellung als auch in einem Informationsblatt ihren Niederschlag.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung		Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	x		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Allen Bachelor-Studiengängen liegt das Konzept einer konsequenten Ausrichtung auf Crossmedialität und Medienkonvergenz zu Grunde. Einerseits werden Mediengrenzen durch Integration unterschiedlicher Medien in gleiche Gestaltungsideen überschritten, andererseits vereinen multimediale Arbeiten unterschiedliche Medien. Um dabei aber der Gefahr der Oberflächlichkeit entgegenzuwirken, hat die HMKW die Wahlmodule im studiengangübergreifenden Kompetenzbereich und die daran anschließende studiengangspezifische Profilbildung konzipiert. Die Qualifikations- und Kompetenzziele werden nach Aussage der Hochschule in einem ständigen Wechsel theoretischer und praktischer, fremd- und selbstgesteuerter Lernphasen erreicht. Sie sind breit angelegt, um eine höchstmögliche Einsetzbarkeit auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen. Neben klassischen Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen und Seminaren können in den Modulen mit Werkstattcharakter auch andere Techniken und Stile eingeübt werden. Im Rahmen des angeleiteten Selbststudiums kommen weitere Lernformen zum Einsatz. Diese werden im Campus-Management-System „TraiNex“ den Stu-

dierenden zur Verfügung gestellt. Hier werden klassische PDFs mit Skripten, Aufgaben etc. als Download für Studierende und Lehrende bereitgestellt. Zudem können interaktive Tests und andere E-Learning-Medien erstellt und genutzt werden, bis hin zu Virtuellen Klassenzimmern, die mit Hilfe des integrierten Adobe-Connect-Moduls erstellt werden.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept aller Bachelor-Studiengänge ist nachvollziehbar und auf die Studiengangsziele hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Für die Selbstlernzeiten werden für die Studierenden unterschiedliche Lernformen bereitgestellt. Die Gutachter würden sich allerdings eine größere Vielfalt auch in den Präsenzphasen wünschen und empfehlen daher insbesondere im Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie Lernformen zu integrieren, die über in allen Modulbeschreibungen gleichen Lernformen von Vorlesung und Seminar hinausgehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		x	

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Das in allen Bachelor-Studiengängen eingesetzte Lehrpersonal setzt sich aus Professoren und Lehrbeauftragten der HMKW sowie Dozenten von anderen Hochschulen und Praktikern zusammen. Die gesamte Lehre liegt in der Verantwortung der Hochschule, die den externen Dozenten Lehraufträge erteilt. Am Standort Berlin sind von insgesamt 66 Lehrkräften 17 und am Standort Köln von insgesamt 77 Lehrkräften 14 als hauptamtliche Professoren in den Studienbetrieb eingebunden. Diese decken als hauptamtliches Personal den überwiegenden Teil der Semesterwochenstunden ab. Die übrigen Lehrenden sind entweder Professoren anderer Hochschulen oder externe Lehrbeauftragte aus der unternehmensbezogenen Praxis mit entsprechenden Qualifikationen als ausgewiesene Fachkräfte.

Die Hochschule gibt an, dass für die Lehrenden Möglichkeiten bestehen Weiterbildungen zu besuchen.

Im laufenden Studienbetrieb stellt die Studiengangsleitung eine Koordinierungsfunktion zwischen den programmrelevanten Stellen der Verwaltung, den Dozenten und Studierenden dar. Sie koordiniert regelmäßig, zu Beginn des Semesters, eine Konferenz für alle externen und internen Lehrenden unter Einbeziehung beider Standorte. Sie entwickelt die Studieninhalte, schreibt sie fort und ist verantwortlich für ein angemessenes Niveau. Auch die Betreuung, Beratung und Förderung der Studierenden fällt in das Aufgabengebiet des Studiengangsleiters. Darüber hinaus ist die Qualitätssicherung ein Hauptaufgabengebiet der Studiengangsleitung (siehe Kapitel 5).

Zum Verwaltungsapparat der HMKW gehören an beiden Standorten die Bereiche

- Studierendensekretariat - Bereitstellung aller Lehr- und Lernmaterialien Koordinierung sämtlicher allgemeinen Verwaltungsaufgaben,
- Prüfungsamt – Klärung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit Prüfungen,
- International Office – Beratung für Auslandsaufenthalte,
- psychologische Studierendenberatung,
- IT-Support - Hilfeleistung bei Computer- und Netzwerkfragen,
- AV-Support nur in Berlin - Unterweisung in Foto-, Audio- und Filmequipment.

Alle Verwaltungsmitarbeiter sind an beiden Standorten auf der Homepage der Hochschule aufgeführt und als Ansprechpartner mit den entsprechenden Zugangsdaten hinterlegt. In Berlin ist im Rahmen des Careerservice eigens ein Mitarbeiter der IHK Berlin für alle Belange des Ausbildungsberufes zuständig.

Die HMKW gibt an, dass sie bisher aus dem Bereich der Verwaltung nur vereinzelt Förderungen durchgeführt hat wie z.B. die Delegation eines Mitarbeiters nach Norwegen zur Weiterbildung für Erasmus-Verwaltungsmitarbeiter oder eine Fotografie-Schulung einer Mitarbeiterin aus dem Bereich Marketing.

## Bewertung:

Die Durchsicht der Lebensläufe sowie die Gespräche mit den Lehrenden zeigten sich die Gutachter überzeugt, dass die erforderlichen wissenschaftlichen und didaktischen Qualifikationen des Lehrpersonals vorliegen und den nationalen Vorgaben entsprechen. Der Umfang des Lehrkörpers entspricht den Erfordernissen, die sich aus den curricularen Anforderungen ergeben. Struktur und Anzahl des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in Studiengängen an anderen Standorten, mit den Anforderungen des Studienganges und die Lehre wird überwiegend durch hauptamtlich tätige Lehrende übernommen. Zwar gab die Hochschule an, dass grundsätzlich Weiterbildung der Lehrenden vorgesehen und möglich sei. Die Dozenten äußerten aber, dass bisher noch keine Weiterbildungsmaßnahmen an sie herangetragen wurden. Daher sprechen die Gutachter die Empfehlung aus hinsichtlich regelmäßiger Weiterbildungsmaßnahmen die Dozenten zukünftig zu informieren und in die Planung einzubinden.

Die Studiengangsleitung vermittelte den Gutachtern vor Ort den Eindruck, sich engagiert für einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebes einzusetzen und die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden zu koordinieren. Zudem gewährleistet sie eine ordnungsgemäße Fortentwicklung des Studienganges unter Einbezug der dafür relevanten Gruppen.

Die Verwaltungsunterstützung für alle am Studium teilnehmenden Personen ist gewährleistet. Die Gutachter stellten aber fest, dass insbesondere am Standort Köln eine hohe Mitarbeiterfluktuation zu verzeichnen ist. Daher empfehlen die Gutachter eine strukturierte Personalentwicklung zu betreiben und ein regelmäßiges Fortbildungskonzept für das Verwaltungspersonal zu konzipieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die HMKW verfügt über ein Netzwerk von Kooperationspartnern. Zum einen betrifft dies zahlreiche Abkommen mit internationalen Hochschulen im Rahmen des Erasmus-Programms, aber auch nationale Hochschulen für gemeinsame fachbezogene Projekte.

Zum anderen kooperiert die Hochschule mit einer Vielzahl von Unternehmen mit denen gemeinsame studentische Projekte durchgeführt werden. Hier sei u.a. zu nennen Deutsche Bahn AG, Deutsche Bundestagsverwaltung, Hertha BSC, Vattenfall Deutschland, Rundfunksinfonieorchester Berlin, Kölner Verkehrsbetriebe usw.. Aber auch mit gemeinnützigen Organisationen und Behörden arbeitet die Hochschule für Studienprojekte nach eigener Aussage eng zusammen.

Im Rahmen des in allen Studiengangsmodellen zu absolvierenden, unterschiedlich langen Praktikums besteht eine unterschiedlich ausgestaltete Verbindung zum Ausbildungsbetrieb entweder mit oder ohne Ausbildungsvertrag, (siehe Kapitel 3.1). Von der Hochschule wird jedem Studierenden nach seiner Wahl ein Praktikumsbetreuer zur Seite gestellt, der fachlich-inhaltliche Unterstützung in allen Angelegenheiten bietet, die mit der Praktikumsstätigkeit zu tun haben, und der auch die Praxisarbeit, die im Rahmen des Praktikums geschrieben werden muss, betreut. Sowohl die Praxisarbeit, als auch die Praktikumsbetreuung muss auf separaten Formularen von allen Beteiligten angezeigt, unterzeichnet und dokumentiert werden.

## Bewertung:

Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sind vorhanden. Was allerdings die Kooperation mit den Ausbildungspartnern im Rahmen der Berufsausbildung betrifft, hatten die Gutachter Zweifel an einer ausreichenden Abstimmung inhaltlicher Themen. Zwar lassen die durchweg guten IHK-Abschlüsse den Schluss zu, dass die Inhalte dem Qualitätsanspruch genügen. Aus Sicht der Gutachter wäre aber eine klare Dokumentation der Kooperationsinhalte wünschenswert, (siehe hierzu auch Kapitel 3.2).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		x	

## 4.3 Sachausstattung

Die Seminarräume der HMKW sind mit modernen didaktischen Medien ausgestattet. Jeder Unterrichtsraum besitzt fest installierte Beamer, Dozentenrechner, Whiteboards und Flipcharts. Zudem finden sich am Standort Berlin vier umfangreich ausgestattete Computer-Unterrichtsräume, ein Kreativraum mit Großdruckern und Rechnern, ein voll ausgestattetes Fotostudio und ein Computer-Rechercheraum. Der Standort Köln bietet zwei Vorlesungsräume mit Computer-Arbeitsplätzen, ein psychophysiologisches Labor, einen Kreativraum mit Großplottern und professioneller Drucktechnik. Insgesamt besitzt die Hochschule an beiden Standorten eine großzügige Ausstattung mit Foto-, Video-, Audio-, Licht- und Drucktechnik. Dazu gehört auch eine Ausstattung mit Technik zur Blickbewegungsregistrierung.

Die Hochschule verfügt nach ihren Angaben an beiden Standorten jeweils über eine eigene Freihandbibliothek. Die Öffnungszeiten in Berlin sind Montag und Freitag von 12:15 bis 13:15 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 13:00 bis 17:00 Uhr und Mittwoch von 9:00 bis 13:00 Uhr. Die Kölner Bibliothek ist wochentags jeweils von 12:00 bis 15:00 Uhr zugänglich. Die Studierenden haben dort auch die Möglichkeit, Bücher auszuleihen. Zudem besitzt die HMKW einen Zugang zur Datenbank Statista, das weltweit größte Online-Portal für statistische Daten. Die Datenbank Business Source Elite gewährt den Volltext-Zugriff auf mehr als 2.000 überwiegend englischsprachige wissenschaftliche Journale. Zusätzlich wurden an beiden Standorten Vereinbarungen mit benachbarten großen Bibliotheken über die Nutzung durch die Studierenden der HMKW getroffen. Solche Kooperationsabkommen bestehen mit der Humboldt-Universität in Berlin und der Universität zu Köln. Die Studierenden können alle Ressourcen, die diese Bibliotheken zur Verfügung stellen, inklusive des Zugriffs auf digitale Volltext-Datenbanken, nutzen. Die anfallenden Kosten trägt die HMKW.

Sämtliche Räume sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar mit Ausnahme eines einzigen Seminarraums am Berliner Standort. Dies wird bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Gutachter fänden es allerdings wünschenswert, dass Raumausstattung, Möblierung und technisches Equipment, gerade im Rahmen der Ausbildung zum Grafik- oder Kommunikationsdesigner, noch besser angepasst und weiterentwickelt werden.

Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Jedoch sprechen die Gutachter der Hochschule gegenüber die Empfehlung aus, die Bestände der Präsenzbibliothek aufzustoeken.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Bei der HMKW handelt es sich um eine Hochschule in privater Trägerschaft, die sich überwiegend durch die Studiengebühren finanziert. Die Studierendenzahlen haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die finanzielle Situation der Hochschule hat sich in diesem Zuge konsolidiert, so dass die Hochschule schuldenfrei ist.

Die HMKW bringt für Ihre Studierenden eine Bürgschaft auf, die die Beendigung des bereits begonnenen Studiums in jedem Falle abdeckt. Im Zuge der Einführung der Master-Studiengänge hat die Hochschule von der Senatsverwaltung Berlin die Auflage erhalten, diese Bürgschaft bis zum Jahr 2017 zu erhöhen. In seiner Stellungnahme vom 11. Juli 2014 erklärt der Wissenschaftsrat, dass die gegenwärtige finanzielle Situation der Hochschule stabil und durch eine solide Finanzplanung die Finanzierung auch für die nächsten Jahre gesichert ist.

## Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	x		

# 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Verfahren zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre sind der HMKW ein zentrales Anliegen im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studienangebots der Hochschule. Ausgehend von einer grundsätzlichen Verantwortung für die Qualitätssicherung und Entwicklung der Hochschulleitung formuliert die Qualitätssicherungsordnung eine Konzeption

für die Grundsätze, Prozesse, Zuständigkeit und Umsetzung der Qualitätssicherung. Regelmäßige Evaluationen sind wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung. Am Ende jedes Semesters werden anonyme Evaluationen aller Lehrkräfte und ihrer Unterrichtseinheiten online durchgeführt. Dabei sollen die Studierenden u.a. Auskunft über Schwierigkeitsgrad, Lerntempo und Lernfortschritt, Workload und den Dozenten geben. Eine Rubrik für Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge ist ebenfalls vorgesehen. Nach Auswertung erfolgt eine zeitnahe Rückspiegelung der Ergebnisse an die Beteiligten. In kritischen Fällen finden Gespräche mit der Studiengangs- und der Hochschulleitung statt. Eine Evaluation durch das Lehrpersonal findet nicht statt. Das Lehrpersonal gibt der Studiengangsleitung bei Bedarf Rückmeldung hinsichtlich der den Lernprozess beeinflussenden Aspekte.

Die Hochschule legt im Rahmen der Qualitätssicherung Wert auf eine schriftliche Dokumentation aller wichtigen Gespräche, Vereinbarungen, Konzepte und Verfahren in Protokollen, um eine Verbindlichkeit von Vereinbarungen für ein homogenes Handeln zu gewährleisten.

Bisher sind am Standort Berlin von 165 Studierenden, die ihre Regelstudienzeit abgeschlossen haben, 92, d.h. 56% graduiert worden. Mit Einbeziehung bei überschrittener Regelstudienzeit liegt die Quote teilweise bei über 90%. Da die Studiengänge am Standort Köln deutlich später gestartet sind, haben dort erst 2 Studierende von 18 ihren Bachelor-Abschluss erworben.

Die Hochschule pflegt den Kontakt zu ihren ehemaligen Studierenden und befragt diese regelmäßig nach ihrem aktuellen Status. Danach sind (Stand 14.01.2015)

- 27 Absolventen in einem Master-Studium eingeschrieben
- 3 Absolventen in einem weiteren Bachelor-Studium eingeschrieben
- 29 Absolventen in einem regulären Arbeitsverhältnis oder selbstständig tätig
- 9 Absolventen in einem Praktikum
- 3 Absolventen in einem Volontariat
- 2 Absolventen in Elternzeit

Von 19 Absolventen gibt es keine Rückmeldung.

Die Hochschule hat am Ende des Wintersemesters 2014/15 ein erstes Alumni-Treffen im Rahmen eines Festes durchgeführt. Es soll den Auftakt für regelmäßige Veranstaltungen mit den Alumni der HMKW bilden.

## Bewertung:

Die Hochschule berücksichtigt für die Weiterentwicklung der Studiengänge die hochschulinternen Instrumente des Qualitätsmanagements. Gleichwohl sind die Gutachter der Auffassung, dass insbesondere der Evaluationsprozess noch erweitert werden sollte. Es sollten u.a. zusätzliche Fragen zur Studienorganisation und zur Betreuung durch Dozenten und von der Verwaltung aufgenommen werden. In diesem Zusammenhang sollte auch eine Evaluation des beruflichen Praktikums erfolgen, zumal hierfür auch ECTS-Punkte vergeben werden (siehe dazu auch Kapitel 3.2). Zur Sicherstellung dieser Prozesse sollte ein Qualitätsbeauftragter eingeführt werden.

Untersuchungen zum Absolventenverbleib liegen vor.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		



# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft GmbH  
Berlin/Köln

**Bachelor-Studiengänge:** Journalismus und Unternehmenskommunikation (B.A.)  
Grafikdesign und visuelle Kommunikation (B.A.)  
Medien- und Eventmanagement (B.A.)  
Medien- und Wirtschaftspsychologie (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1. Zielsetzung</b>	x		
<b>2. Zulassung</b>			
2.1 Zulassungsbedingungen	x		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3. Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung			Auflage
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	x		
3.3 Didaktisches Konzept	x		
<b>4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1 Personal	x		
4.1.1 Lehrpersonal	x		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3 Verwaltungspersonal	x		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		
4.3 Sachausstattung	x		
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
<b>5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		